

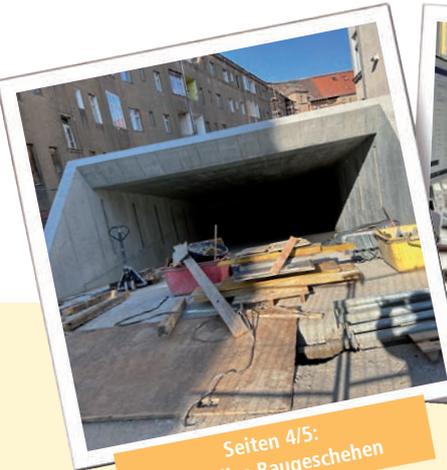
Gute Adresse

Frühling | 2023

umschau

Die Mitgliederzeitschrift der Vereinigten Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG





Seiten 4/5:
Aktuelles Baugeschehen



Seiten 8/9:
Janet Schuster vorgestellt



Seite 12/13:
Gute Adresse on tour



Seiten 14/15:
Der Nordfriedhof

Ein Schkeuditz-Gohlis-Duett	4/5
Straßennamen in Leipzig kurz erklärt: Lumumbastraße	6

GUTES LEBEN

Erfolgreicher Start des VLW-Mitgliederportals	7
Der richtige Wurf – Janet Schuster vorgestellt	8/9
PDF-Katalog und Beherbergungssteuer	10
Rauchwarnmelder: Die Pflicht zum Einbau und Umbau	11

GUTE ZEIT

Tourensturm – Gute Adresse on tour	12/13
Kleinod im Norden: Der Nordfriedhof	14/15
Leipziger Buchmesse mit Neustart	16
Wenn der Platz nicht reicht: storemore	17

GUTE NACHBARN

Ein Leben Langs – Küchen Langs	18
Theater in den Höfen	19
»In der guten Stube bei ...« Ulrich Forchner	20/21

GUTE UNTERHALTUNG

UMSCHAU-Quiz	21
Kinderseite mit Comic	22

Gute Adresse



Vorwort

Liebe Mitglieder, Mieter, Partner und Freunde,

die verrückten Zeiten wollen nicht enden und es braucht aktuell schon gute Nerven. Themen wie Energie und Inflation reiben die Menschen auf und verunsichern.

Wir als Genossenschaft wissen durch unsere eigene Geschichte, Probleme gab es immer und sie waren auch schon deutlich dramatischer. Dennoch sehen auch wir mit Sorge, wie sich gerade Bau- und Energiepreise entwickeln und mit welchen Konsequenzen zu rechnen ist. Daher haben wir beispielsweise unsere Bauvorhaben auf den Prüfstand gestellt und gestreckt. Heißt, nicht alles, was ursprünglich in 2023 geplant war, wird auch in 2023 realisiert. Ein Fahren auf Sicht scheint uns aktuell der bessere Weg und „aufgeschoben ist nicht aufgehoben“.

Von den geschobenen zu den laufenden Vorhaben. Auf den Seiten 4 und 5 nehmen wir Sie mit auf unsere Baustellen. Vor allem das Großprojekt „Kleisthof“ wird uns in diesem Jahr beschäftigen.

Sicherlich haben Sie auf den ersten Blick erkannt, dass unser Titelbild von denen der Vorjahre abweicht. Das liegt an ihm: Ulrich Forchner. Die Leipziger Zeichner-Legende ist ein echtes Original. Für unsere diesjährigen Umschau-Ausgaben hat er jeweils eine Wohnanlage in einer Jahreszeit in

Szene gesetzt und zwar auf seine eigene, unnachahmliche Art. Wer ihn noch nicht kennt, kann das auf den Seiten 20 und 21 nachholen. Wir hoffen, Ihnen gefallen die Bilder genauso wie uns?!

Das war natürlich noch lange nicht alles. Ob neue Mitarbeiterin, Infos zu Rauchwarnmeldern, unsere Mitgliedertouren oder aber ein Streifzug über einen der markanten Leipziger Friedhöfe, es gibt noch Vieles zu entdecken.

Wir wünschen Ihnen viel Freude mit der aktuellen Ausgabe der Umschau und behalten Sie die Nerven, es sind die einzigen, die Sie haben!

Herzlichst

Ihr

Wolf-Rüdiger Kliebes

Ihr

Sven Moritz



Ein Schkeuditz- Gohlis Duett

In Schkeuditz sind wir mit einem Vorhaben fertig

Bereits in der letzten Umschau haben wir über die ersten Einzüge in die Häuser Rudolf-Breitscheid-Straße 22–26 berichtet. Mittlerweile sind alle Wohnungen bezogen und auch die PKW-Stellplätze fertig. Letzte Arbeiten auf dem Zettel der Garten- und Landschaftsbaufirma: Fahrradgaragen fertigstellen, Containerhäuser aufbauen und für viel Grün sorgen. Ende April 2023 wird das Schmuckstück dann komplett sein. Übrigens: Erstmals haben wir eine Dach-

fläche vermietet und zwar an die Stadtwerke Schkeuditz GmbH, die darauf eine Photovoltaik-Anlage betreibt. Der so gewonnene Strom wird ins Schkeuditzer Netz eingespeist.

Das zweite Schkeuditzer Vorhaben beginnt

Voraussichtlich im Sommer dieses Jahres beginnen wir, nach dem Vorbild der in unmittelbarer Nachbarschaft befindlichen Rudolf-Breitscheid-Straße 22–26, mit dem Umbau der Häuser Neuer Weg 1–4. Die Baugenehmigung haben

wir bereits. Derzeit laufen die letzten konkreten Planungen. Was da genau entsteht, berichten wir in einer der folgenden Umschau-Ausgaben. Wenn alles planmäßig läuft, sollen die Häuser Ende 2024 bezugsfertig sein.

Im Kleisthof sind wir mittendrin

In Leipzig werfen große Ereignisse ihre Schatten voraus. Ende April wird die erste Musterwohnung im Kleisthof, konkret in der Coppistraße 23, fertig. Das wird eine 4-Raumwohnung im Erdgeschoss sein. Wenige Wochen später folgen dann zwei weitere, kleinere Musterwohnungen im 1. OG der Kleiststraße 17. Damit erhält das größte und umfangreichste Bauvorhaben quasi ein erstes Gesicht. Die Interessentenliste ist prall gefüllt und viele warten bereits darauf, endlich die Häuser von innen anzusehen. Und wir können jetzt schon verraten: das lohnt sich! Es gibt dazu, wie bei den anderen Bauprojekten auch, wieder eine kleine Broschüre mit den wichtigsten Infos rund um die Wohnanlage. Mittlerweile sind wir auch sehr konkret in der Planung und Abstimmung, was die voraussichtlichen Bezugstermine betrifft. Zum 01.09.2023 werden in die Wohnun-



Das neue Bad in der Rudolf-Breitscheid-Straße 22–26 kann sich sehen lassen

gen in der Kleiststraße 15, 15a und 17 sowie Coppistraße 23 und 25 die ersten Bewohner einziehen. Wenig später, im November, folgt der zweite Vermietungsabschnitt mit der Kleiststraße 13, 13a sowie Coppistraße 27–31.

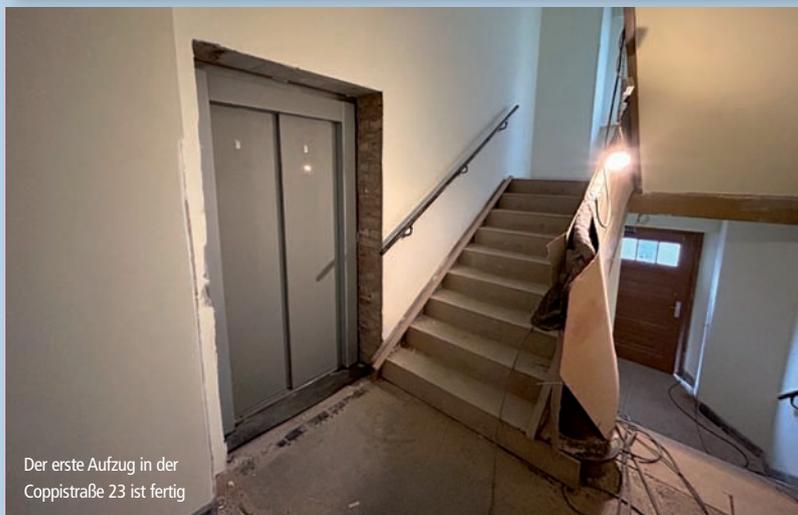
Aktuell laufen die Innenausbauten in zwölf Häusern gleichzeitig auf Hochtouren. Alle Gewerke des Innenausbaus sind parallel beschäftigt und geben sich die „denkmalgeschützten“ Klinken in die Hand. Apropos: Aktuell sieht man es nur beim genauen Hinsehen, aber bald schon in voller Pracht: die Ornamente an den Fassaden werden erhalten und originalgetreu nachgebildet. Ein wunderbarer Schwenk in die Zeit der Errichtung. Natürlich werden auch die denkmal-schutzgerecht nachgebauten Sprossenfenster wieder eingebaut und fast alle Wohnungseingangstüren sind in einem solch guten Zustand, dass sie erhalten werden. Um aktuellen Erfordernissen des Einbruchs- und Brandschutzes Rechnung zu tragen, muss jede

Tür dahingehend aufgearbeitet und aufgewertet werden. Aber unser Motto „Erhalten, was erhaltenswert ist“ führen wir fort, denn solche Türen bekommt man heute nicht mehr.

Der Rohbau der Tiefgarage ist unterdessen komplett. Die Einfahrt, unser „Kleisthof-Maul“, ragt markant zwischen der Dinterstraße 28 und der Lützowstraße 58 hervor. Innen geht es voran. Die Stromzufuhr liegt an. Im Inneren teilt sich die Leitung auf und versorgt beispielsweise die beheizbare Rampe der Ein- und Ausfahrt,



Blick in den Innenhof der Wohnanlage Kleisthof



Der erste Aufzug in der Coppistraße 23 ist fertig

die Vorrüstung der 26 E-Ladesäulen, Be- und Entlüftung sowie Beleuchtung mit Energie. Ein paar Stützpfeiler im hinteren Teil der Garage stehen noch bis in den April, so lange wie die Baustraße darüber durch schweres Gerät befahren wird. Im Anschluss werden die Pfeiler zurück gebaut und der Estrich für den Tiefgaragenboden eingebracht. Die Ein- und Ausgänge bekommen ihre Metalltreppen und auch die künftigen Containerhäuser werden nach und nach fertig. Im Innenhof zwischen Dinterstraße 22 und 24 werden so genannte Trockenleitun-

gen verlegt. Die werden, wenn es in der Tiefgarage brennt, befüllt und genutzt. Das unterirdische System geht bis in die Garage und wird dann von den Feuerwehrleuten zum Löschen benutzt, da die Garage selber nicht mit Feuerwehrfahrzeugen befahren werden kann. Die knapp 100 Stellplätze werden voraussichtlich ab 1. Juli 2023 verfügbar sein. Für diejenigen, die ihre Lasten gern mit zwei Rädern bewegen, wird es ebenfalls ausreichend Stellflächen geben. So muss keiner das schwere Lastenrad in einen Keller wuchten.

Balkone und Ausblick

Abschließend noch ein Ausblick auf weitere Vorhaben und Projekte.

Im Jahresverlauf erhalten die Häuser Blücherstraße 15–15d, Rosenowstraße 77–89, Schildberger Weg 13–17 und Friedrichshafner Straße 161 Balkone, selbstverständlich nur die Wohnungen, die noch keine haben. Die Baugenehmigungen liegen vor und derzeit werten wir die uns übermittelten Angebote

aus und führen Gespräche mit den Bietern.

Weitere Sanierungen in größerem Umfang beginnen wir dieses Jahr nicht. Die Vorhaben Umbau und Sanierung der Arthur-Hausmann-Straße 9a bis 15 sowie der Delitzscher Straße 3 und 7 wurden wegen der enorm gestiegenen Bau- und Finanzierungskosten auf 2024 verschoben. Dennoch laufen zu allen Vorhaben die Planungen und wir holen die notwendigen Baugenehmigungen ein.

Straßennamen in Leipzig kurz erklärt:



Lumumbastraße

Gute Adresse

Im letzten Jahr starteten wir mit einer neuen Reihe zu den Straßennamen von Leipzig. In dieser Ausgabe widmen wir uns der Lumumbastraße. Sie steht eng im Zusammenhang mit dem für die VLW wichtigen Architekten Fritz Riemann, der hier wirkte und sogar wohnte.

Die Lumumbastraße befindet sich im schönen Stadtteil Gohlis-Süd bzw. Zentrum-Nord. Sie wurde nach Patrice Emery Lumumba benannt, der 1960 erster demokratisch gewählter Premierminister der unabhängigen demokratischen Republik Kongo (DRC) wurde, nachdem er Jahre zuvor die Unabhängigkeitsbewegung im Kongo zur Überwindung der belgischen Kolonialherrschaft angeführt hatte.

Er gilt als einer der wichtigsten Denker und Kämpfer der Dekoloni-

sierung. Er war DIE Symbolfigur des Kampfes gegen den Kolonialismus. Kompromisslos setzte sich Lumumba für die Gleichberechtigung der Schwarzen in der vereinten DRC ein, entgegen den Interessen der USA, Belgien und einflussreicher kongolesischer Provinzfürher.

Lumumba gewann mit seiner Partei Mouvement National Congolais die ersten demokratischen Wahlen der DRC.

Seine Ermordung am 17. Januar 1961 durch kongolesische Putschisten unter Beteiligung des US-Gemeinheimdienstes und der belgi-

schen Regierung erschütterte die weltweite Öffentlichkeit und wird nach wie vor als eines der großen ungesühnten Verbrechen im postkolonialen Afrika betrachtet.

Die Villa in der Lumumbastraße 29 wurde 1920 vom Architekt Fritz Riemann erbaut und steht in Zeilenbebauung nahe dem Gohliser Schlässchen. Die prachtvolle Villa ist dreigeschossig auf hohem Sockelgeschoss und verfügt über ein ausgebautes Dachgeschoss. Sie besteht aus einer Putzfassade mit spitzem Giebel und einem halbrunden, ein-

gezogenem Erker sowie einem Satteldach. Ab 1961 kam sie in den Besitz der Nationalen Volksarmee, die die Wohnungen für hohe sowjetische Offiziere umbauen lies. Heute befinden sich darin Privatwohnungen.



Riemann-Villa in Nr. 29



Eines für alles: Erfolgreicher Start des VLW-Mitgliederportals

Nach langer und umfangreicher Vorbereitungszeit sind wir zum Jahreswechsel 2021/2022 mit unserem VLW-Mitgliederportal an den Start gegangen.

Und das Resümee nach einem Jahr kann sich sehen lassen. Knapp 20 Prozent der VLW-Haushalte sind bereits registriert. Tendenz steigend. Und da unser großes Ziel ist, irgendwann einmal den Großteil der Mitglieder über diesen Weg zu erreichen, arbeiten wir stetig daran und werben fleißig für das Portal.

Natürlich ist uns bewusst, dass viele Dienstleister heute den virtuellen Weg nutzen. Ob Strom- oder Handyvertrag, Krankenkasse oder Versicherung. Bei einigen ist das sogar alternativlos, ob man nun will oder nicht. Bei uns wird das nicht so sein, aber dennoch möchten wir natürlich auch mit Blick auf die Umwelt ressourcenschonend bzw. papierlos Handeln und dafür ist das Portal eine gute Möglichkeit.

Daher möchten wir noch einmal auf die wichtigsten Argumente „pro Portal“ eingehen und erläutern, weswegen sich eine Registrierung für Sie absolut lohnt.

Sie haben dann ein digitales Postfach, über das Sie immer mit uns kommunizieren können. Ob Schadensmeldungen oder andere Information,

das geht bequem und einfach von der Couch aus. Und wir wiederum können Ihnen dann alle Schreiben inkl. der Betriebskostenabrechnung über diesen Weg schicken. Das spart Porto, Zeit und ist zudem nachhaltig.

Erst mühsam den Ordner mit dem Dauernutzungsvertrag raussuchen, um etwas nachzusehen? Nicht mit dem Portal! Während der Werbepause im Fernsehen können Sie fortan nachschauen, ohne aufstehen zu müssen. Den Vertrag gibt es nämlich auch immer griff- und abrufbereit im Portal.

Wir sind seit Januar 2022 gesetzlich verpflichtet, Sie über Ihre monatlichen Verbräuche zu informieren. Vorausgesetzt, Ihre Wohnung verfügt über fernauslesbare Erfassungsgeräte.



**Ihr Ansprechpartner in Sachen
VLW-Portal und VLW-App:**

Ronny Baum
Telefon: 0341 9184295
E-Mail: app@vlw-eg.de

Bisher sind ca. 10 Prozent der VLW-Wohnungen mit dieser Technik ausgerüstet. Bis 2025 wird der komplette VLW-Bestand umgerüstet sein. Ein Grund fürs Portal also, der in vielen Fällen noch nicht relevant ist, es aber sein wird, mit Sicherheit. Warum? Mit dem Gerätetausch sind die Voraussetzungen zur Umsetzung der Energieeffizienzrichtlinie (EED) erfüllt und damit die VLW in der eingangs erwähnten Pflicht, Ihnen die Verbräuche zu übermitteln. Und die können wir Ihnen über das Portal grafisch und übersichtlich jeden Monat darstellen. Die Alternative: eine Menge Briefe, die wir Ihnen ansonsten zusenden müssten.

Und das alles geht nicht nur via PC, sondern bequem als App „Meine VLW“ für alle Apple- und Android-Geräte. Beide Varianten, die auf dem PC und in der App, spiegeln sich regelmäßig, sodass alle Infos auf beiden Plattformen verfügbar sind.

Sie haben Ihr Registrierungsschreiben nicht mehr zur Hand? Kein Problem. Rufen Sie uns an oder schreiben Sie eine E-Mail. Wir schicken Ihnen dann den Registrierungscode zu. Die Kontaktdaten haben wir Ihnen in der Kontaktbox übersichtlich zusammengestellt. Oben finden Sie auch die beiden QR-Codes für den Apple App-Store bzw. den Google PlayStore.

Der richtige Wurf



In der letzten Umschau 2022 haben wir unsere Kollegin Maria Zebisch verabschiedet. Gleichzeitig haben wir versprochen, unsere neue Kollegin vorzustellen. Also, Vorhang auf für **Janet Schuster**.

Was beide Damen eint: sie kommen ursprünglich nicht aus Leipzig. Allerdings begann Janet Schusters Weg in Leipzig bereits mit zarten 16 Jahren. Man schien von ihrem Können am Ball überzeugt und so war ein Handball-Transfer zum VfB Leipzig der Grund, die Koffer in Hartmannsdorf bei Chemnitz ein- und in der Messestadt wieder auszupacken. Aus dem VfB wurde der HCL, für den sie ebenfalls einige Jahre auf

der Platte stand und danach wechselte sie nach Markranstädt.

Leipzig blieb sie treu und begann hier ihre Ausbildung zur Bürokauffrau bei der hiesigen Konsumgenossenschaft. Der Ausbildung folgte ein duales Studium Immobilienwirtschaft an der Berufsakademie Leipzig. Dabei durchlief sie alle Bereiche des Immobiliensektors vom Konsum. Mit einer Übernahme nach dem Studium wurde es leider nichts und so wechselte sie 2005 zur KOWO Immobilienverwaltung GmbH. Auch hier spielte der Sport eine förderliche Rolle, denn die KOWO war lange Zeit einer der Hauptsponsoren des SC Markranstädt e. V.

Bei der KOWO war Janet Schuster bis 2016 in der Immobilienverwaltung tätig: „In den elf Jahren bei der KOWO habe ich mir meine ersten Spuren im Immobiliengeschäft verdient. Ich war als Ansprechpartnerin für die Belange der Eigentümer und Mieter sowie Handwerker/Dienstleister der von mir zu betreuenden Objektbestände zuständig. Eine sehr spannende Zeit.“

2016 dann der Wechsel zur GRK. Dabei war sie hauptsächlich für die Verwaltung von Wohnungseigentümergeinschaften zuständig. „Die Aufgaben waren nicht ganz so, wie ich es mir vorgestellt hatte, daher entschloss ich mich, nach nur etwas mehr als einem Jahr wieder zu



Ausbildung die Konsumgenossenschaft leider keine Beschäftigungsmöglichkeit hatte, war nun die Chance gekommen. „Ich habe also meine Unterlagen aktualisiert und mich bei der VLW beworben und nun bin ich hier“, schmunzelt die Verwalterin.

Seit November 2022 ist sie bei uns und hat die ersten beiden Monate sehr viele Übergaben mit ihrer Vorgängerin absolviert: „Wir waren in den Wohnanlagen. Ich habe die Bestände kennengelernt, teilweise auch schon Mitglieder. Bei Wohnanlagenbegehungen war ich dabei, sowohl in meinem jetzigen Bereich, als auch in dem der Kollegin Östreich. Maria Zebisch hat mir die ganzen Abläufe und Prozesse erklärt. Auch wenn bestimmte Dinge ähnlich sind, so werden doch andere Programme genutzt und die Zuständigkeiten bei der VLW sind anders aufgeteilt“, fasst Janet Schuster die ersten Wochen zusammen.

Seit 1. Januar 2023 ist sie nun allein für die Bereiche Gohlis-Mitte, Großschocher, Möckern, Plagwitz und Wahren zuständig. Und auch wenn die Einarbeitung natürlich komplex ist, angekommen ist sie schnell bei der Genossenschaft: „Ich fühle mich hier total wohl bin direkt gut aufgenommen worden. Es herrscht ein harmonisches Miteinander und ich habe mit Christopher Rieck sogar einen früheren Kollegen wieder getroffen. Ein rundum gelungener Start“, erzählt die Handballerin begeistert.

gehen“, so Janet Schuster und unterschrieb einen Vertrag bei der KKS Leipziger Immobilienservice GmbH.

Auch bei der KKS war sie für Eigentümerbelange zuständig, koordinierte deren Interessen mit denen der Mieter, organisierte Handwerker und sah zu, dass alle zufrieden waren. Im Sommer 2022 entschied sie sich für eine erneute Veränderung und abermals war der Sport die treibende Kraft. Durch den Handball ist sie gut mit unserer Mitarbeiterin Ulrike Östreich befreundet. Die informierte Janet Schuster, dass eine Kollegin geht und eine Nachfolge gesucht wird. Und da Genossenschaft immer schon ein spannendes Thema war und nach der

Spielen sich nun auch beruflich die Bälle zu:
Janet Schuster und Ulrike Östreich



Privat ist sie als Zweifachmama einer Patchwork-Familie gefragt. Dem Handball, der sie bisher so zuverlässig begleitet hat, hält sie die Treue und sich beim SC DHfK fit. Auch ihre 12-jährige Tochter eifert der Mama nach und spielt im Nachwuchs des HCL. Ihrem 15-jährigen Sohn haben Bälle nicht so interessiert, dafür ist er begeisterter Leichtathlet bei Motor Gohlis Nord. Und da wäre noch Chihuahua-Rüde Rocco, der natürlich Frauchens Aufmerksamkeit einfordert. Doch ein Spaziergang mit ihm nimmt Janet Schuster auch zum Anlass, durchzuatmen und den Gedanken freien Lauf zu lassen. Neben den ganzen Bällen, die es beruflich und privat zu jonglieren oder zu werfen gilt, hat Janet Schuster auch einen grünen Daumen. In einem Leipziger KGV bewirtschaftet sie seit 2020 einen kleinen Garten: „Das ist für mich ein schöner Ausgleich zum Alltag. Abschalten, Kraft tanken und die Natur genießen. Was gibt es Schöneres?“ Wir ergänzen „nichts“ und wünschen einen erfolgreichen Start und immer ein gutes Händchen, beruflich, sportlich und privat.

Abstimmung im Team





PDF-Katalog und Beherbergungssteuer



Auch der Gästewohnungs-tauschring hat sich das Thema „Nachhaltigkeit“ auf die Agenda geschrieben und entschieden, fortan seinen Katalog nur noch als PDF anzubieten. Auf der Seite www.gaeworing.de ist er jederzeit bequem abrufbar.

Für Leipzig-Besucher ändert sich ab April 2023 etwas. Nachdem die Gästetaxesatzung der Stadt Leipzig vom sächsischen Oberverwaltungsgericht für unzulässig erklärt wurde, tritt nunmehr eine Beherbergungssteuer in Kraft. Sie beträgt fünf Prozent vom Übernachtungspreis. Befreit von der Abgabe sind Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre sowie Schwerbehin-

derte mit einem Grad von 80 oder höher und deren Begleitpersonen.

Den Steuerbetrag muss die VLW mit der Abrechnung der Gästewohnungen in Rechnung stellen und führt ihn anschließend an die Stadt ab. Dort fließen die Steuern in den Gesamthaushalt ein und sollen der Förderung des Tourismus zu Gute kommen. Alle Verträge ab April berücksichtigen das bereits. Verträge, die geschlossen worden, bevor die Steuer rechtskräftig war, aber deren Übernachtungen im Zeitraum ab April liegen, werden von uns nachträglich kontaktiert und müssen ebenfalls die Gebühren entrichten und den Meldebogen ausfüllen.

Weitere Infos unter:

www.leipzig.de/beherbergungssteuer.

Theresienstraße 42, Leipzig, VLW eG	Am Schwalbennest 27, Leipzig, VLW eG	Lützner Straße 200, Leipzig, VLW eG
ab 365,00 € für Übernachtungen, Personen	ab 347,00 € für Übernachtungen, Personen	ab 347,00 € für Übernachtungen, Personen
1-4 Personen, 3 Zimmer, 57m²	1-4 Personen, 2 Zimmer, 70m²	1-3 Personen, 2 Zimmer, 56m²
Theresienstraße 42 04129 Leipzig Deutschland	Am Schwalbennest 27 04205 Leipzig Deutschland	Lützner Str. 200 04179 Leipzig Deutschland
Anbieter: GäWoRing VLW eG	Anbieter: GäWoRing VLW eG	Anbieter: GäWoRing VLW eG





Rauchwarnmelder: Die Pflicht zum Einbau und Umbau

Sie sind seit Jahren immer wieder ein Thema: Rauchwarnmelder. Auch wenn diese bislang in Bestandsbauten in Sachsen nicht verpflichtend waren, haben wir sie seit Jahren bei der Neuvermietung mit eingebaut. Manche Mitglieder haben das Angebot über unseren ehemaligen Dienstleister Brunata genutzt oder selbst Geräte angeschafft und installiert. Aber viele Wohnungen haben noch gar keine Rauchwarnmelder. Schlussendlich ein bunter Mix.

Nun wird die Ausrüstung auch in Sachsen Pflicht. Bis Ende 2023 muss jede Wohnung auch bei der der VLW mit Rauchwarnmeldern ausgestattet sein. So will es der Gesetzgeber.

Für unseren (neuen) Dienstleister techem und uns eine große Herausforderung, die wir in einem abgestimmten Konzept mit ambitioniertem, aber lösbarem Zeitplan miteinander geplant haben. Doch alle Planung geht nicht ohne Sie und Ihre Unterstützung.

Wie genau sieht das Konzept aus?

Sie bekommen rechtzeitig eine Info, wann die Um- bzw. Ausrüstung bei Ihnen vorgesehen ist. Ermöglichen Sie bitte dem Monteur Zugang zur

Wohnung. Der Monteur prüft vor Ort, in welchen Räumen Rauchwarnmelder zu installieren sind. Mit Ausnahme von Küche (sofern dahinter kein gefangener Raum ist) und Bad kann das jeden Raum betreffen. Auch ist es möglich, dass mehrere Geräte pro Raum erforderlich sind. Bereits von Brunata installierte Rauchwarnmelder werden durch techem-Geräte ersetzt. Dies steht u.a. im Zusammenhang mit dem Auslaufen der Verträge mit Brunata.

Auch die Wohnungen, in denen Mitglieder eigene Rauchwarnmelder angebracht haben, werden mit Techem-Geräten ausgerüstet. Laut Gesetz ist der Vermieter – also die VLW – zur Ausstattung gemäß den gesetzlichen Bestimmungen verpflichtet. Das schließt auch die Sicherstellung der Betriebsbereitschaft, d. h. die regelmäßige Inspektion (Wartung), ein. Die ordnungsgemäße Umsetzung dieser Pflicht lässt sich nur durch einheitliche Ausrüstung einschließlich Wartung und Service erfüllen.

Natürlich fangen wir nicht erst jetzt mit der Umsetzung des Konzeptes an, sondern stecken bereits mittendrin. Fast 650 Wohnungen sind

schon gesetzeskonform mit techem-Geräten ausgerüstet. Das heißt aber auch, dass in knapp 6.000 Wohnungen die Um- bzw. Ausrüstung noch erfolgen muss.

Deshalb unsere Bitte: Unterstützen Sie uns bei der Umsetzung der Rauchwarnmelder-Pflicht und sichern Sie die vorgesehenen Termine zur Um- bzw. Ausrüstung für Ihre Wohnung ab. Verzögerungen durch notwendige „Nachzügler-Termine“ sind nicht nur ärgerlich, sie gefährden auch den fristgerechten Abschluss der Arbeiten.

Rauchwarnmelder retten nachweislich Leben. Lassen Sie uns gemeinsam dafür Sorge tragen, dass die VLW auch mit Blick auf diesen Sicherheitsaspekt weiterhin die „Gute Adresse“ für alle Mitglieder bleibt. Wir danken Ihnen bereits jetzt für Ihre Hilfe.



techem

Das Wandern ist des Genossenschafters Lust.



Tourensturm

Gute Adresse on tour



Einschneidende Ereignisse führen immer dazu, dass sie unweigerlich Einzug in den Sprachgebrauch finden und das ganz oft im Zusammenhang mit Zeitangaben. So spricht die Finanzwelt gern von den „Zeiten vor der Finanzkrise“ oder setzt deren Auswirkungen in einen gegenwärtigen Kontext. Mit Corona und all seinen Nebenwirkungen ist es genauso und nicht selten ist zu vernehmen, dass dieses oder jenes „nicht mehr so wird, wie vor der Pandemie“. Das mag für einige Dinge zutreffen. Für eins gilt es aber definitiv nicht und das sind unsere Ausflugstouren.

Ja, 2022 war verhalten. 2023 dagegen wieder wie zu besten Zeiten. Und dafür erst einmal allen, die sich angemeldet haben, ein großes Dankeschön. Offenbar haben auch unsere Ziele den Nerv getroffen. Wir erlebten einen wahren Tourensturm, wenn man das mal so salopp sagen darf.

Den Jahresauftakt übernahm am 4. März 2023 unser wandernder Namensvetter, der Verein Leipziger Wanderer e.V. Nachdem wir 2022 bereits einen Teil des so genannten Roten Weges absolviert hatten, stand und steht dieser Rundweg um Leipzig dieses Jahr mit zwei Teilstücken auf dem Wanderplan.

An jenem Samstag jedenfalls ging es von Knauthain nach Miltitz. Knapp 20 Wanderbegeisterte VLW-Mitglieder und gut 50 Wanderfreunde schnürten die Wanderschuhe und absolvierten gut gelaunt die ca. 12 km lange Strecke über Albersdorf, Göhrenz, den Kulkwitzer See, Lausen und schlussendlich bis Miltitz. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren begeistert und das Wanderwetter hervorragend. Begleitet wurde Leos Rucksacktruppe – eine von vielen Wandergruppen des Vereins – von den VLW-Mitarbeiterinnen Maja Moritz und Lydia Persdorf.

Gute Adresse *on tour* VLW-eg.de

Am 16. September 2023 ist dann das jetzige Ziel der Startpunkt für das nächste Teilstück des Rundwegs. Dann ca. 15 km von Miltitz über den nördlichen Auenwald bis nach Lützschena.

Quedlinburg ist das erste Reiseziel unserer Bustouren. Am 22. April und am 6. Mai 2023 sind wir zu Gast in einer Perle unseres Nachbarbundeslandes. Die 192 Plätze waren ruckzuck weg und derzeit stehen noch über 50 Personen auf der Warteliste. Eine solche Nachfrage gab es zuletzt vor über vier Jahren. Wahnsinn!

Auf einem Streifzug mit der Quedlinburger Bimmelbahn durch die malerischen Gassen und dem Besuch der bekannten Stiftskirche mit dem Domschatz wird die besondere Atmosphäre dieser mittelalterlichen Stadt, die zum Weltkulturerbe der UNESCO zählt, zum wahren Erlebnis. Natürlich gibt es auch wieder ein leckeres, gemeinsames Mittagessen und darüber hinaus bleibt noch genügend Zeit, um die Stadt auf eigene Faust zu erkunden.

Advent, Advent, ein Lichtlein brennt. Dieses Jahr auch wieder auf einer der Bustouren, denn Adventsfahrten stehen bei unseren Mitgliedern ebenfalls hoch im Kurs.

Die Quedlingburg

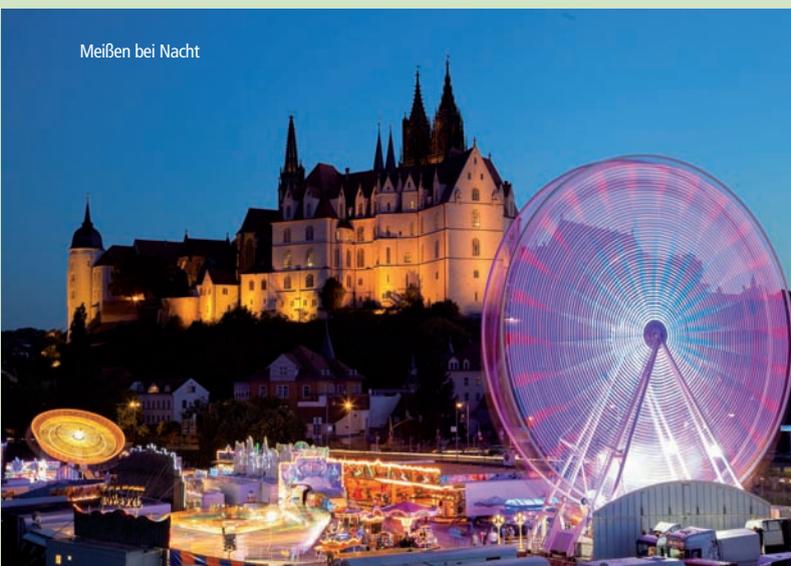


Daher sind auch für die beiden Touren am 2. sowie 16. Dezember 2023 alle 192 Plätze weg und weitere 30 Interessierte auf der Warteliste. Und auch, wenn es nicht ins „Weihnachtsland“ geht, Meißen und Schloss Wackerbarth sind auch im Advent eine absolute Empfehlung. Was sieht das Programm vor? Bei einem geführten Streifzug durch die über 1000 Jahre alte, malerische Stadt an der Elbe lernen Sie das weihnachtlich geschmückte Meißen etwas näher kennen. Im Anschluss bleibt genügend Zeit, um über den Weihnachtsmarkt zum bummeln. Am Nachmittag geht's dann zur ältesten Sektkellerei Sachsens. Bei einer Adventsführung mit Glühwein und Stolle erfahren Sie viel Wis-

senswertes über das Schloss sowie die die Sekt- und Weinherstellung. Na, wenn einem da nicht schon jetzt das Wasser im Munde zusammenläuft!

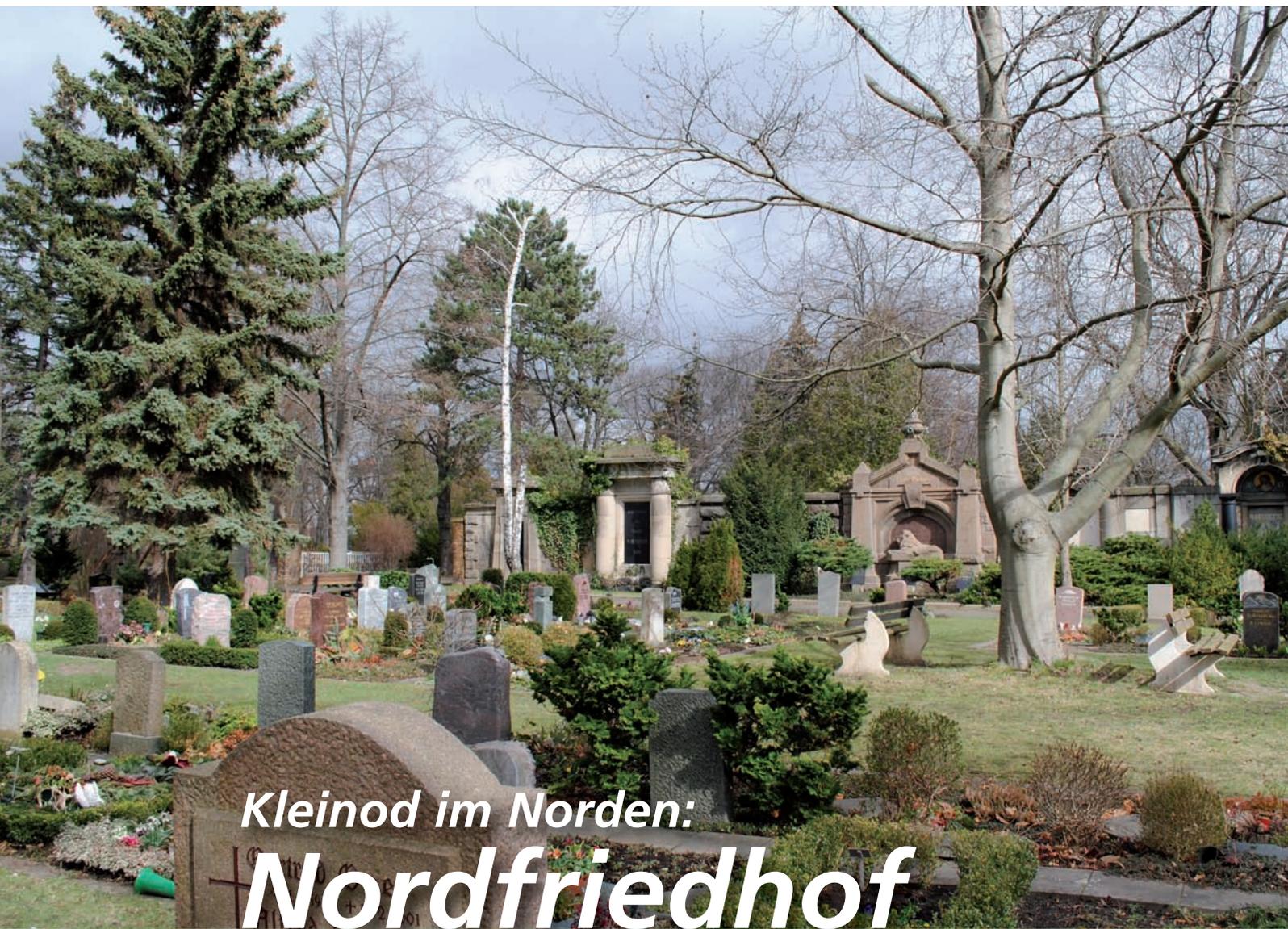
Wir finden, das klingt nach einem runden Programm für 2023. In Abwandlung einer alten Fußballweisheit kann man damit festhalten: Nach Corona ist vor Corona, aber eigentlich will doch übers C-Wort gar keiner mehr reden. Dann bleibt uns noch allen, die dabei sind, eine spannende Zeit mit vielen wunderbaren Eindrücken zu wünschen. Denen, die leider nicht dabei sind können wir jetzt schon sagen: Auch 2024 geht's auf Tour. Dann bereits ins zehnte Jahr.

Meißen bei Nacht



Schloss Wackerbarth





Kleinod im Norden: Nordfriedhof

Mit dieser Ausgabe starten wir eine neue Serie über die Friedhöfe in unserer Stadt. Als Orte des Gedenkens sowie der Ruhe und Inspiration dienen Friedhöfe religiösen und kulturellen Zwecken. Geschichte und Erinnerungen bedeutender Persönlichkeiten und deren Grabstätten werden hier erzählt.

Ein gärtnerisches und bauliches Kleinod ist dabei der Nordfriedhof unweit der VLW-Geschäftsstelle, auch wenn er mit einer Fläche von 7,3 ha nicht zu den größten Anlagen Leipzigs gehört. Dennoch finden hier 15.000 Grabstellen Platz. Der Nordfriedhof befindet sich im Stadt-

teil Eutritzsch zwischen Berliner Straße, Hamburger Straße, Theresienstraße und Maximilianallee und wurde als dritter von der Stadt Leipzig betriebenen kommunalen Friedhöfe am 24. Mai 1881 eröffnet.

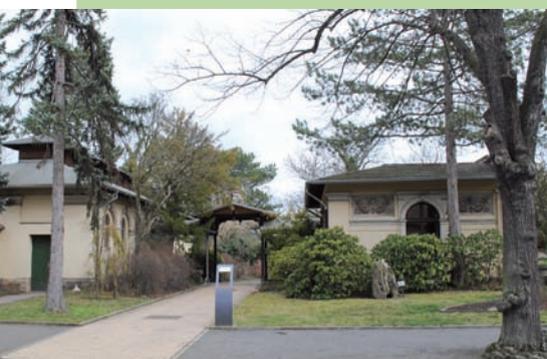
Seinen besonderen Charakter erhält die Anlage durch die, in den Jahren 1905 bis 1910 von Otto Brückwald, nach dem Vorbild italienischer Bauten errichteten hölzernen Arkadengänge. Diese verbanden die Kapelle, Leichenhalle und Verwaltung. Erstere wurde im Dezember 1943 durch einen Bombenangriff völlig zerstört. Links vom Eingang befindet sich das ehemalige Beamtenwohnhaus, das, wie die meisten Bauten, heute noch genutzt wird. Die hölzernen Laubengänge geben der Trauerhalle ein besonderes Gepräge. Sie bietet Platz für 40 Sitzplätze.

Die Friedhofsanlagen gestaltete Otto Wittenberg noch im traditionellen Stil mit regelmäßig angelegten Erdreihengrabfeldern mit einer strengen Symmetrie ohne jegliche Schmuckflä-

chen. Nur vor dem nach innen versetzten Haupteingang an der Berliner Straße waren bunt bepflanzte Rabatten angelegt.

Seit den 1990er Jahren veränderte sich stetig das Aussehen der Friedhofsanlage – heute weist sie gestalterisch eine große Vielfalt auf. Es wurden zahlreiche Ruheplätze mit Bänken, neue Grabstellen – beispielsweise 2012 die Urnengrabanlage „Eichenhain“ – sowie ein Feuchtbiotop angelegt. Im hinteren Bereich zeigt er typischen Parkcharakter mit weitläufigen Grünflächen, geschwungenen Wegen und riesigen alten Bäumen.

Beeindruckende Wandgrabstätten gibt es an der Außenwand zum angrenzenden Israelitischen Friedhof und an der Mittelwand. Diese Grabstätten stehen größtenteils unter Denkmalschutz und stammen von gut betuchten Leipziger und Eutritzscher Familien – meist Kaufleute, Handwerker oder Unternehmer. Die meisten von ihnen befinden sich mittlerweile



im Besitz der Stadt und sind stark sanierungsbedürftig. Dennoch geben sie heute noch Zeugnis einer Grabkultur vergangener Jahrhunderte und von wichtigen Leipziger Persönlichkeiten.

Auf keinem anderen Friedhof der Stadt befinden sich zudem so viele Grabstellen bekannter Persönlichkeiten wie auf dem Nordfriedhof. Hier fanden zwei Ehrenbürger der Stadt Leipzig ihre letzte Ruhe: der Oberreichsanwalt Hermann Tessendorf und der Reichsgerichtspräsident Rudolf Freiherr von Seckendorff.

Weitere bedeutende Persönlichkeiten, die hier ihre Grabstätte haben, sind Ernst Arthur Seemann, der Gründer des Verlages E. A. Seemann, der Verlagsbuchhändler Karl Tauchnitz, der Urologe Arthur Kollmann und Ernst Pinkert, der Gründer des Leipziger Zoos.

Das Grabmal von Ernst Wilhelm Pinkert gehört zu den beeindruckendsten auf dem ganzen Friedhof. Es befindet sich an der Mittelwand und ist schon von

Weitem sichtbar, denn ein großer steinerner Löwe schmückt den Sarkophag. Der Gastwirt Pinkert pachtete 1873 die Wirtschaft „Zum Pfaffendorfer Hof“ am Rand des Rosentals und begann 1876 mit der Ausstellung von exotischen Tieren. Er eröffnete 1878 den Zoologischen Garten zu Leipzig als privates Unternehmen und startete damit später die weltberühmte Leipziger Löwenzucht. Er starb im Jahr 1909.

Gerade jetzt im Frühjahr erwacht die Natur auf den Friedhöfen in voller Pracht und lädt ein zum Spaziergehen. Nicht nur die Blumen auf den frisch bepflanzen Gräbern, auch die Stauden, Sträucher, Hecken und Bäume erblühen und liefern so auf dem Nordfriedhof den fleißigen Bienen der VLW ausreichend Pollen und Nektar für ihren Honig. Und wer durch die erblühten Anlagen schlendert, findet – unweit der viel befahrenen Ausfallstraßen im Umfeld – nicht nur Ruhe, sondern kann auch eine Vielzahl von Zeitzeugen aus den vergangenen beiden Jahrhunderten entdecken.

Öffnungszeiten ab 1.4.: 7:00–21:00 Uhr



Endlich wieder lesen, stöbern, entdecken: Leipziger Buchmesse mit Neustart



Drei Jahre lang musste die riesige Buch- und Hörbuchgemeinde auf einen der Höhepunkte im Jahresverlauf verzichten. Coronabedingt fand die Leipziger Buchmesse in den Jahren 2020 bis 2022 nur in kleinen Teilen online oder gar nicht statt. Ein Novum, denn die Geschichte der Buchmesse geht bis ins 17. Jahrhundert zurück und musste insgesamt zuvor nur zweimal unterbrochen werden, u.a. wegen des 2. Weltkriegs.

In diesem Jahr können sich die zahlreichen Lesefans aus Nah und Fern vom **27.–30. April** wieder auf eine Buchmesse im klassischen Format freuen. In allen Hallen und im Congress Center der Leipziger Messe präsentieren sich zahlreiche Aussteller von Autoren bis Verlagen. Und es wird natürlich wieder gelesen, gelesen, gelesen – und vorgelesen. Hundert Lesungen an zahlreichen Veranstaltungsorten der Stadt bieten den Autoren eine Bühne und dem Publikum die Möglichkeit zum hautnahen Erleben.

Neben klassischen und geübten Veranstaltungsorten wie dem Leipziger Rathaus, der Alten Handelsbörse oder den Städtischen Bibliotheken laden auch kleinere und exotischere Orte von Apotheken bis Zoo zum Leseerlebnis ein.

Neben dem diesjährigen Gastland Österreich, das sich und seine umfangreiche Literaturszene unter dem etwas schwer verständlichen Motto „meaoiswiamia“ präsentiert, liegt ein weiterer Schwerpunkt 2023 auf der Literatur Südosteuropas. Hier präsentieren sich unter dem Titel „Traduki“ neben den Balkanländern wie Serbien oder Albanien auch Rumänien und Bulgarien.

Live verliehen wird in diesem Jahr am 26. April auch endlich wieder der Leipziger Buchpreis im Gewandhaus zu Leipzig. Die Jury entschied sich diesmal für die, im deutschen Exil lebende, russisch-jüdische Autorin Maria Stepanova und ihren Lyrikband „Mädchen ohne Kleider“.

Eintauchen kann man aber nicht nur in die Welt der gedruckten Wörter – die Manga-Comic-Con wird sicher wieder zahlreiche bunt gekleidete Superhelden, Anime Charaktere, Monster und Drachenjäger nach Leipzig locken und damit auch wieder etwas fürs Auge bieten.

Tickets gibt es ab 20 Euro für die Tageskarte im Vorverkauf, Kinder von 6–12 Jahren zahlen ab 9,50 für ihren Erlebnistag auf der Messe, Kinder bis fünf Jahre haben freien Eintritt. Begleitet wird die Messe zudem von einem umfangreichen Fachprogramm.



Infos: www.leipziger-buchmesse.de



Mal ehrlich: Wenn Sie den Begriff „Selbstlagerbox“ hören, klingelt's da? Eher nein. Doch vermutlich sind Sie mindestens im Fernsehen schon einmal darüber gestolpert, wenn Protagonisten einer Serie oder eines Films in ein Gebäude gehen und dort die Tür zu einem Raum öffnen, in dem dann etwas drin ist. Mal mehr und mal weniger. Und tatsächlich hat diese Art der Unterbringung ihren Ursprung, wie so viele Serien und Filme, in Amerika. Bereits seit den 1950er Jahren nutzen die Menschen dort externe Lagermöglichkeiten. Meistens aus Platzgründen zum ein- oder auslagern.

Und die Flexibilität im Arbeits- und Privatleben führte dazu, dass der Bedarf nach derartigen Lagerkapazitäten immer mehr anstieg. Ob kleine Unternehmen, die ihren Versand darüber abwickeln oder Urlaubsreisende, die wichtige Dokumente für die Zeit der Abwesenheit sicher lagern wollen, sperrige Hobbys, die zu Hause keinen Platz finden oder aber Studenten, die noch keine Wohnung haben, aber ihre Sachen irgendwo unterstellen müssen. Gründe gibt es viele und doch hat das Prinzip erst vor gut zehn Jahren am deutschen Markt an Aufmerksamkeit und Bedeutung gewonnen. Auch in Leipzig. Größter Anbieter der Stadt ist die Selbstlagerbox GmbH mit ihrer Marke „store+more“. 2020 hat das Unternehmen ein riesiges Selbst-

lagerzentrum unweit der Tierkliniken in der Zwickauer Straße eröffnet.

Bei einem Kubikmeter Lagerfläche geht es los und kann bis 35 Kubikmeter erweitert werden. Die Preise variieren je nach Größe und Dauer. Für einen Kubikmeter fallen ca. 35 Euro pro Monat an. Wer mehr Platz braucht, ist beispielsweise mit 125 Euro pro Monat bei 12 Kubikmetern dabei. Je nach Servicepaket sind mindestens 1.000 Euro bis zu 50.000 Euro an Wert abgesichert. Der Außenbereich sowie alle Gänge des Gebäudes sind videoüberwacht und die Hallen alarmgesichert.

Der Zugang ist simpel. Mithilfe einer App kann man 24 Stunden am Tag und 7 Tage die Woche an seine Box. Keine Schlüssel, keine Öffnungszeiten. Zudem lassen sich die Boxen auch für kurze Zeiträume buchen. Kautionen, Mindestmietdauer oder Kündigungsfristen spielen keine Rolle. Darüber hinaus kann das Lagerzentrum auch als Paketannahmestelle genutzt werden. Für Kunden ist der Empfang von drei bis unbegrenzter Anzahl an Paketen im Monat gratis, je nach gebuchtem Servicelevel. Eine DHL-Paketstation befindet sich außerdem am Gebäude. Vor Ort gibt es zahlreiche Hilfsmittel. So lässt sich beispielsweise mit größeren LKWs an einen Ladebereich hinter dem Gebäude fahren. Große

Tore und Hubwagen sowie Aufzüge zu den Etagen ermöglichen kräfteschonendes Ein- oder Ausladen. Wer selbst keinen Transporter hat, kann einen bis zu vier Stunden und 50 Kilometer gratis vom Unternehmen nutzen.

Ob praktisch oder nicht, muss am Ende jeder selbst entscheiden. Wer Interesse hat, kann sich in Ruhe auf der Seite www.storemore.com umschauen, den Platzbedarf berechnen und sich mit dem Angebot vertraut machen. Zudem erhält er direkt eine Info, welche Boxen in welcher Etage noch frei sind. Dadurch, dass es keine Mindestmietdauer oder Kündigungsfrist gibt und Tag genau abgerechnet wird, kann man ganz bequem ausprobieren, ob das Konzept „Self-Storage“ zu einem passt. Ohne Hintertür und weitere Verpflichtung.

Zu guter Letzt haben wir noch ein kleines Bonbon: **VLW-Mitglieder erhalten exklusiv dauerhaft 10% Rabatt auf den Mietpreis.** Einfach den Code „VLW10“ bei der Buchung mit angeben und sich auf diesen Artikel beziehen. **Als Willkommensgeschenk legt storemore noch einen Gratismonat oben drauf.** Das heißt, wer sich wie zuvor beschrieben online anmeldet, bekommt den ersten Monat gratis und ab dem zweiten Monat den Rabatt von 10% auf den Mietpreis.

Ein Leben *Langs*

Die Umschau schaut gern einmal ums „Eck“ und präsentiert spannende Geschichten und Unternehmen. Die Firma, die wir heute vorstellen, liegt nur einen, wenn auch großen, Steinwurf weit von unserer Geschäftsstelle entfernt.

Alles begann, wie so oft, mit einer Selbstständigkeit. 1996 gründete Manfred Langs, der Vater des heutigen Inhabers, ein Unternehmen. Nicht etwa ein Küchenstudio, sondern „Gasgeräte & Propagas Langs“. Doch ein bisschen Basisarbeit für das heutige Unternehmen steckte da bereits drin. Zum einen gehören Gasherde durchaus in eine Küche und zum anderen bot Langs genau die seinen Kunden zum Testen an. 2001 steigt dann Ingolf Langs ins Unternehmen ein und beide eröffnen 2003 das „Gas Center Langs – Verkauf, Service und Ausstellung von Gasgeräten aller Art“. Und mit der Nachfrage nach den Geräten wächst auch die nach dem Drumherum, also den passenden Möbeln. Die beiden findigen Unternehmer sehen das Potential und beginnen damit, komplette Küchen anzubieten. 2007 wechseln sie den Standort in

die Delitzscher Straße 38 und erweitern das Sortiment.

Die Küche, so das Credo des Unternehmens, ist nun einmal der Lebensmittelpunkt der Wohnung. Aber der ist sehr individuell. Daher ergänzte den Verkauf der Geräte und der Montage der Küche fortan auch die Planung.

Manfred Langs geht 2012 in den Ruhestand und Ingolf Langs führt das Unternehmen zusammen mit seiner Frau Jana weiter. 2015 stellt man von Rot auf Grün und gibt sich ein frisches Erscheinungsbild. Zudem benennt sich das Unternehmen in „Langs Küchen“ um.

Und nun, 26 Jahre nach der Gründung und vieler großer Möbelhäuser und Küchenstudios mehr in Leipzig zum Trotz, wollen die Langs mit ihren Werten punkten: Zuverlässigkeit, Individualität, Service sowie regionale Verwurzelung. 2019 hat das Familienunternehmen dazu die Küchenausstellung in Eutritzsch erweitert und beschäftigt acht Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. „Mit der Region verbunden, in der Fami-

lie verwurzelt und mit dem Herzen dabei“, lautet das Motto von Langs Küchen.

„Bereits seit Gründung schätzen unsere Kunden unseren individuellen Rundum-Service. Im Mittelpunkt stehen dabei immer die Bedürfnisse der Kunden und die Möglichkeit bei uns Möbel und Technik wahrhaft zu erleben. In jedem Projekt stecken unser Herzblut und unsere Fachkompetenz. So erhält jeder am Ende sein ganz eigenes Küchenglück.“, so Ingolf Langs.

Aktuell stehen, wenig verwunderlich, die Themen Energie und Ökologie im Fokus. Das Unternehmen will da vor allem mit regionalen Partnern und den in Deutschland produzierten Produkten punkten. Langs weiß, dass es nur mit der reinen Planung einer schönen Küche nicht getan ist, sondern es spielen zunehmend auch Faktoren wie Ergonomie, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit eine wichtige Rolle. „Wir sind“, ist sich Ingolf Langs sicher, „gut aufgestellt für die neue Saison.“



THEATER

IN DEN HÖFEN

Vorhang auf für:

17. Juni 2023
bei der VLW

Vorstellungsbeginn: 18 Uhr

„An der Sternhöhe“
Karl-Herbig-Str. 2–28
04159 Leipzig

Wir freuen uns auf Sie!

Detaillierte Informationen erfolgen vor den
Veranstaltungen durch Hausaushänge.



Weitere Vorstellungen:

UNITAS
9. Juni 2023

18 Uhr
Innenhof Friedrich-Ebert-Str./
Käthe-Kollwitz-Str. 37
04109 Leipzig

Lipsia
10. Juni 2023

18 Uhr
in einem Innenhof in
der Potschkastr.
04209 Leipzig

BGL/WOGETRA
16. Juni 2023

17.30 Uhr
Watestr. 42–48
04279 Leipzig

»In der Guten Stube bei ...



Ulrich Forchner

Uli, Du bist in Krossen-Tauchlitz geboren, in Gera aufgewachsen und lebst seit 1966 in Leipzig. Wo ist hier Dein Lieblingsort, oder besser, Deine „Gute Stube ...“?

Mein Kiez ist von Anfang an Gohlis. Ich bin innerhalb dieses Viertels schon fünfmal umgezogen, dem Stadtteil aber immer treu geblieben. Die Hochschule für Grafik und Buchkunst hat mir 1971 hier ein Studentenzimmer zugewiesen und so bin ich heimisch geworden und „kleben geblieben“. Anfangs dachte ich – ist denn hier Leben? Aber die Citynähe war immer ein Argument, auch wenn es anfangs im Stadtteil selbst kaum Kneipen gab. Heute ist das natürlich anders. Der Stadtteil hat eine tolle Infrastruktur, das Rosental und mein geliebter Zoo sind nah.

Mittlerweile bist Du, kann man sagen, ein Leipziger Original. Nahezu jeder kennt Dich mit Deinen Markenzeichen – dem schwarzen Hut und dem roten Schal – Unzählige wurden von Dir porträtiert. Wie kamst Du dazu, als Eventzeichner zu arbeiten? Schließlich hattest Du einmal Buchge-

staltung und angewandte Grafik studiert.

Auch wenn mich viele Menschen von Veranstaltungen kennen, ich habe zahlreiche Bücher illustriert, z. B. von Erich Loest, und auch Gebrauchsgrafik wie Verpackungen entworfen. Die bekannteste ist sicherlich die berühmterühmte „Bambina“-Tafel. Nach der Wende gab es zahlreiche Veränderungen. Unter anderem musste auf einmal alles digital erarbeitet werden. Das war nicht mein Ding. Ich wollte meine Handschrift behalten und analog arbeiten. Das hat überraschend gut funktioniert und hat den Vorteil, dass ich viel herumkomme, tolle Orte und tolle Menschen kennen lerne und ständig mit Menschen in direkten Kontakt arbeiten darf. Mittlerweile bin ich deutschlandweit zwischen Alpen und Ostsee unterwegs – und das allein mit Handarbeit. Das ist schon was Besonderes und macht mich nach wie vor glücklich.

Mittlerweile hast Du mehr als 16.000 Menschen porträtiert, darunter viele Prominente. Was waren dabei Deine Highlights, sowohl von den Arbeitsorten als auch von den Porträtierten her?

Die erste und vielleicht eine der bekanntesten Prominenten war 1993 beim Rendezvous im Zoo die berühmte italienische Schauspielerin Gina Lollobrigida. Auch Mario Adorf oder Gerhard Polt habe ich porträtiert. Daneben natürlich viele Politiker, von Wolfgang Tiefensee bis Angela Merkel. Besonders gern arbeite ich auch auf Burgen und Schlössern, besonders wenn dort große Hochzeiten stattfinden. Das reicht von der kleinsten Burg Sachsens in Chemnitz-Rabenstein bis zum Altenburger Residenzschloss. Dort entstehen dann ganze gezeichnete Hochzeitsbücher inkl. der Gäste, der Torte und der Location von Raumdeko bis Speisekarte.

Unsere Leser dürfen sich in diesem Jahr auf vier Titelbilder aus Deiner Feder freuen. Du hast aber auch früher neben Menschen





Ulrich Forchner
Zeichner, Karikaturist

auch schon Gebäude porträtiert?

In den achtziger Jahren entstand eine ganze Grafikmappe unter dem Titel „Haus-Aufgabe“ mit Siebdrucken (Tauer Druck) markanter Leipziger Gebäude und dokumentierten damals vor allem den Verfall des ehemals so stolzen Leipzig. Dies erschien dann als Mappe mit limitierter Auflage und einem Vorwort von Bernd Lutz Lange. Umso schöner ist es, jetzt bei der VLW die Wiederauferstehung der Stadt zu dokumentieren.

Uli, wir danken Dir für dieses Gespräch.

UMSCHAU QUIZ



Rätseln und gewinnen Sie mit!

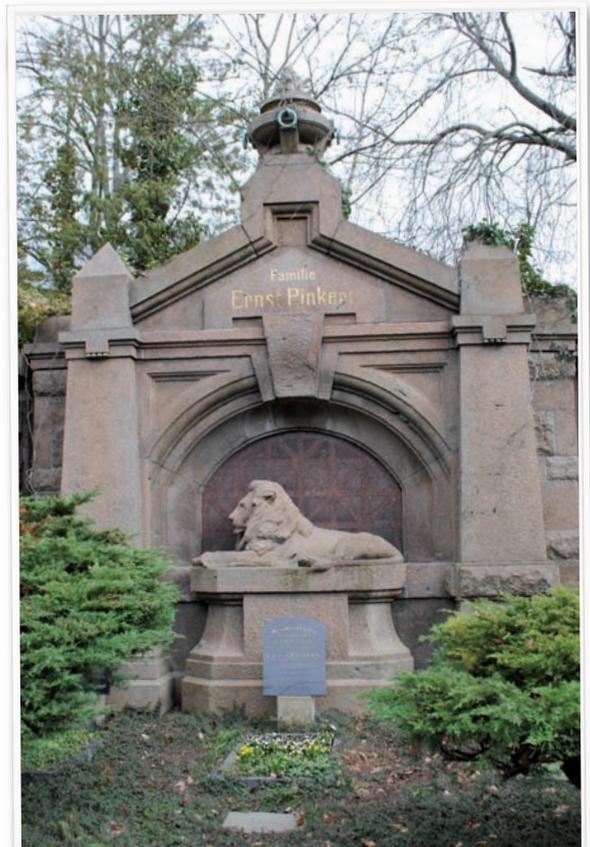
Als Leser dieser Ausgabe erraten Sie sicher den Ort, wo sich das unten abgebildete Objekt befindet. Schreiben Sie uns. Unter allen richtigen Antworten verlosen wir unter Ausschluss des Rechtsweges erneut **drei Bücher der Neuauflage über den Architekten „Fritz Riemann“**.

Wo befindet sich das abgebildete Objekt auf dem Foto? Notieren Sie die Lösung einfach auf der Antwortkarte auf Seite 23 und senden Sie diese **bis 15. Mai 2023** an: VLW eG, Christian Glöckner, Hartzstraße 2, 04129 Leipzig oder per E-Mail an: cgloekner@vlw-eg.de.

Auch in der vorherigen Winter-Ausgabe der UMSCHAU wollten wir wissen, wo genau sich das abgebildete Detail befindet. Der veröffentlichte Bildausschnitt zeigte einen Ausschnitt des Kundenzentrum-Gebäudes der Porsche Leipzig GmbH in der Porschestraße 1 in 04158 Leipzig.

Unter allen richtigen Einsendungen haben wir die Gewinner ermittelt: Anita Lissek, Yvonne Müller und Christel Bruhn. Alle erhalten jeweils ein Exemplar der Neuauflage über den Architekten „Fritz Riemann“, die die VLW extra zum Jubiläumsjahr 2022 erstellt hat.

Herzlichen Glückwunsch!





DIE SEITE FÜR KINDER

Einfach clever!

... unser Prof. Dr. Viktor L. Wuttke

Singvögel

Zu den Singvögeln gehören etwa 4.000 verschiedene Arten. In unserer Region kommen am häufigsten Eichelhäher, Zaunkönige, Meisen, Finken, Lerchen, Schwalben, Drosseln und Stare vor. Aber auch Sperlinge sind Singvögel. Der bekannte Haussperling wird auch Spatz genannt.

Singvögel haben besondere Lungen: sie sind sehr klein und trotzdem sehr leistungsfähig. Auch in großen Höhen können Singvögel immer noch Sauerstoff aus der Luft holen. Sie haben im Körper große Luftsäcke, damit sie ihre Muskeln kühlen können.

Singvögel können auch sehr gut fliegen. Sie haben ein leichtes Skelett. Der Großteil ihrer Knochen ist innen hohl, auch der Schnabel. Das ergibt weniger Gewicht und ihre Stimme klingt wegen der Hohlräume stärker.

Der Name Singvögel gilt aber nicht einfach für alle Vögel, die besonders gut singen können.



Besonders zum Frühlingsbeginn ist das laute Zwitschern der Vögel nicht mehr zu überhören. Warum singen die Vögel?



Vögel singen vor allem zur Brutzeit, um einen Partner zu finden. Die Sänge kommen von den Männchen, welche ihr Revier verteidigen und mit ihren Klängen die Weibchen auf sich aufmerksam machen.



Besonders im April zur Osterzeit, wenn die Zugvögel zurück sind, beginnt der erste Gesang schon vor dem Sonnenaufgang. Lausche doch einmal ganz früh am Morgen den Vögeln. Wie viele unterschiedliche Klänge hörst Du?

Ein gutes Händchen für alles ums Haus, ja?



Dann: Arbeiten und Wohlfühlen als Hauswart in stabiler Beschäftigung.



VLW-Gebäudeservice GmbH
Hartzstraße 2 | 04129 Leipzig | Tel. 341 246 34 17
www.vlw-gebaeudeservice.com



Bitte hier die Lösung der Quiz-Frage eintragen, ausschneiden und an die VLW schicken. **Einsendeschluss ist der 15. Mai 2023.** Die Auslosung der Gewinner erfolgt unter Ausschluss des Rechtsweges. Die Gewinner werden schriftlich benachrichtigt.

Bitte
frei-
machen.

Lösung Umschau-Quiz S. 21:

Vor-, Zuname: _____
Straße, Nr.: _____
PLZ, Ort: _____
E-Mail: _____

An:

Vereinigte Leipziger
Wohnungsgenossenschaft eG
Christian Glöckner
Hartzstraße 2
04129 Leipzig



Bitte
nebenstehende
Karte
ausfüllen,
ausschneiden
und auf eine
Postkarte
kleben.



VLW-Gebäudeservice GmbH

Zentrale Rufnummer für Reparatur-
und Schadensmeldungen:

0341 9184184



Ihre Ansprechpartner bei der VLW eG:

... für Kundenberatung, Neuvermietung, Umzüge innerhalb der Genossenschaft sowie für alle Fragen rund um Ihre Wohnung:

Team 1: 0341 9184-100

... für Gohlis-Mitte,
Großschocher, Möckern,
Plagwitz und Wahren

Janet Schuster

E-Mail: jschuster@vlw-eg.de

... für Gohlis-Nord und Eutritzsch

Ulrike Östreich

E-Mail: uoestreich@vlw-eg.de

... für Grünau

Carla Weiß

E-Mail: cweiss@vlw-eg.de

... für Vermietung

Ivan Gerlach

E-Mail: igerlach@vlw-eg.de

Team 2: 0341 9184-200

... für Connewitz, Löbnig, Marienbrunn,
Meusdorf, Reudnitz-Thonberg, Südvor-
stadt, Zentrum-Nord u. Zentrum-Südost

Ina Hansen

E-Mail: ihansen@vlw-eg.de

... für Eutritzsch/St. Georg,

Mockau, Neulindenau, Schönefeld,
Sellerhausen/Paunsdorf

Stefan Heyer

E-Mail: sheyer@vlw-eg.de

... für Schkeuditz

Christopher Rieck

E-Mail: crieck@vlw-eg.de

... für Vermietung

Doreen Heß

E-Mail: dhess@vlw-eg.de

Außenstelle Grünau

Am Schwalbennest 7, 04205 Leipzig

Tel.: 0341 9184-100

dienstags 15 – 18 Uhr

Außenstelle Schkeuditz

Hufelandstraße 16, 04435 Schkeuditz

Tel.: 0341 9184-200

donnerstags 15 – 18 Uhr

Fragen zu Miete und Betriebskosten

Tel.: 0341 9184-250

Gästewohnungen und GäWoRing

Tel.: 0341 9184-231

E-Mail: gaestewohnung@vlw-eg.de

Veranstaltungsraum

Kerstin Grollmuß

Tel.: 0341 9184-254

E-Mail: kgrollmuss@vlw-eg.de

24 Stunden für Sie erreichbar:

Leipziger Schlüsseldienst:

Telefon 0341 59097878

Gute Adresse

VLW-eg.de

Vereinigte Leipziger Wohnungsgenossenschaft eG

Hartzstraße 2

04129 Leipzig

E-Mail: info@vlw-eg.de

www.vlw-eg.de

Scannen mit Instagram:



Notdienstfirmen finden Sie
auf Ihren Hausaushängen.

Folgen Sie uns doch: @vlw_eg

Offene Sprechzeiten

Dienstag 14.00 – 18.00 Uhr

Donnerstag 8.00 – 12.00 Uhr

Einen Termin Ihrer Wahl vereinbaren?

Kein Problem.

Melden Sie sich telefonisch

unter 0341 91 84-100/-200

bzw. per E-Mail an

info@vlw-eg.de.

Impressum:

Redaktion:

Vereinigte Leipziger

Wohnungsgenossenschaft eG/

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Gestaltung:

Paarmann Dialogdesign, Leipzig

Bildnachweis:

Paarmann Dialogdesign, VLW eG,

Titel: Ulrich Forchner,

privat, Leipziger Messe, Werner

Gelhaar, Shutterstock.com,

pexcels.com: S.3 Lerkrat Tangsri,

S.10 Antonio Friedemann,

Selbstlagerbox GmbH, Langs Küchen